

**Der Landrat**

Per E-Mail an:

Jasmina Hostert, MdB  
Marc Biadacz, MdB

5. Mai 2026

### **GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz**

Sehr geehrte Frau Abgeordnete Hostert, sehr geehrter Herr Abgeordneter Biadacz,

mit großer Sorge haben wir die Details zum Entwurf des GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetzes zur Kenntnis genommen. Als Träger und Geschäftsführer des Klinikverbund Südwest – einer der größten und leistungsfähigsten kommunalen Gesundheitseinrichtungen in Süddeutschland mit einem Versorgungsauftrag für rund 550.000 Menschen – kennen wir die Herausforderungen im Gesundheitswesen und erkennen die zwingende Notwendigkeit einer grundlegenden Reform des Gesundheitssystems und der Sicherung der Beitragsstabilität in der gesetzlichen Krankenversicherung ausdrücklich an.

Die Defizite in Baden-Württemberg zählen schon jetzt zu den höchsten im Bundesgebiet; vor diesem Hintergrund betrachten wir es mit großer Sorge, wenn weitere Defizite aus der GKV über das vorliegende Gesetz in die Klinikbilanzen und damit in die Kreishaushalte verschoben werden. So werden allein die baden-württembergischen Landkreise ihren Kliniken im laufenden

Jahr über 820 Millionen Euro zuschießen müssen. Dabei liegt die Verantwortung für eine auskömmliche Finanzierung nicht bei den Kreisen, sondern bei Bund und Ländern.

An dieser Stelle lehnen wir den nunmehr vorliegenden Gesetzentwurf deutlich ab und möchten eindringlich warnen: Dieser Entwurf ist kein Stabilitätsgesetz, sondern ein gesetzlich verordnetes Abbauprogramm, das die medizinische Versorgung in unserer Region massiv gefährdet und in eine irreparable Schieflage bringen könnte.

Wir im Klinikverbund Südwest leisten unseren Beitrag: Wir befinden uns mitten in einer erfolgreichen Restrukturierung mit einem massiven Ergebnisverbesserungsprogramm und dem klaren Ziel, bis 2030 eine schwarze Null zu erreichen. Durch unsere Medizinkonzeption 2030 schaffen wir zukunftssichere Strukturen und erfüllen bereits heute vollständig die Vorgaben der kommenden Krankenhausreform.

Doch während wir unseren Klinikverbund zukunftsfest aufstellen, entzieht uns der Bund mit diesem Gesetz die Grundlage.

1. Massiver Personalabbau: Wir beschäftigen knapp 6.000 Mitarbeitende. Nach Berechnungen der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) müssten wir allein zur Kompensation der Belastungen dieses Gesetzentwurfs ca. 10 % des Personals abbauen.
2. Versorgungslücke in der Pflege: Das Gesetz führt faktisch zu einer Massenkürzung bei den Pflegekräften. Dies wird mittelfristig eine irreparable Lücke in der pflegerischen und medizinischen Versorgung reißen; und das angesichts steigender Nachfrage nach Pflege und Medizin!
3. Versagen der staatlichen Finanzierung: Da weder Bund noch Land ihren Investitionsverpflichtungen in ausreichendem Maße nachkommen, werden die kommunalen Träger gezwungen, staatlich festgelegte Aufgaben aus den Haushalten der Landkreise quer zu subventionieren. Das ist eine unzulässige Belastung der kommunalen Ebene.

Wir appellieren daher eindringlich an Sie: Stoppen Sie diesen Entwurf. Es kann nicht sein, dass Krankenhäuser, die sich aktiv reformieren und ihre Hausaufgaben machen, durch eine einseitige Kürzungslogik an die Wand gefahren werden. Es geht nicht um die Verhinderung notwendiger Reformen, sondern um deren tragfähige Ausgestaltung. Wir brauchen eine GKV-Finanzreform, die Finanzstabilität schafft, ohne die kommunale Daseinsvorsorge zu zerstören. Wir brauchen eine Krankenhausreform, die Qualität und Spezialisierung stärkt, ohne Kliniken in den finanziellen Abgrund zu treiben.

Für ein Gespräch über die Konsequenzen für unsere Standorte im Landkreis Böblingen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Die Entscheidungen, die Sie im Bundestag treffen, werden wir vor Ort umsetzen und vertreten müssen – politisch, finanziell und gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Umso wichtiger ist es, dass wir diesen Weg gemeinsam und mit realistischen Rahmenbedingungen gehen.

Mit freundlichen Grüßen



Roland Bernhard

Landrat

Aufsichtsratsvorsitzender



Alexander Schmidtke

Geschäftsführer